1913 – 1933
Zwanzig Jahre Karl-May-Verlag

[Titelliste mit Auflagenzahlen]

Wie man über Karl May urteilt:

„Nürnberger Bürger-Zeitung“ vom 20. Dezember 1932:

„ ... Es hat einmal eine Zeit gegeben, in der man die Erzählungen Mays verkannte. Heute aber wird der Wert der Karl-May-Erzählungen richtig geschätzt. Es ist besonders erfreulich, daß sich führende Pädagogen eingehend über den erziehlichen Wert geäußert haben und zu ganz hervorragenden Ergebnissen gelangt sind. So schreibt Prof. Dr. L. Freitag im ‚Päd. Archiv‘: ‚So oft ich einen May-Gegner nach dem Grunde seiner Gegnerschaft fragte, hörte ich: ja, er verdirbt die Phantasie ... Von dem wohltätigen Einfluß seiner Werke, die sozusagen eine personifizierte, echt religiöse Sittenpredigt sind, war gar nie die Rede.‘ Es könnten noch eine ganze große Zahl solcher vortrefflicher Urteile angeführt werden. Heute weiß jedermann, daß Karl May nicht für den sog. Geist, sondern für die Seele seiner Leser schrieb. Daher seine riesigen Erfolge. Er ist ein großer Idealist und darum auch der meistgelesene Schriftsteller in der gegenwärtigen Literatur. Nach all dem kann Eltern und Erziehern bei der Auswahl eines Jugendbuchs Karl May nur bestens empfohlen werden ...“

Prof. Dr. Eduard Engel in seinem Werk „Was bleibt?“ S. 643:

„ ... Die wichtigste Eigenschaft der Erzählungen Karl Mays, der tiefste Grund ihrer noch immer fortdauernden, wohl gar anschwellenden Anziehungskraft für Hunderttausende meist jugendlicher Leser ist ihr behaupteter oder wirklicher Spannungsreiz. Die Jugend begehrt von ihren Lesebüchern nichts so sehr, ja nichts so ausschließlich, wie gespannt, gepackt, gefesselt zu werden. Daß Karl May dieses Verlangen erfüllt wie kein zweiter Schriftsteller der früheren oder späteren Vergangenheit, müssen wir Ältere, Gereiftere, Anspruchsvollere der lesenden Jugend einfach glauben ...“

Schriften über Karl May

Eine Lanze für Karl May / Von Dr. E. A. Schmid [...]
Gerechtigkeit für Karl May! / Von Prof. Dr. Ludwig Gurlitt [...]
Von Kairo nach Bagdad und Stambul / Von Univ.-Prof. Dr. Konrad Guenther [...]
Karl May – ein Leben, ein Traum / Von Dr. Otto Forst de Battaglia [...]
Mit Karl May durch Amerika / Von Klara May [...]
Die ‚Finsteren und blutigen Gründe‘ einst und jetzt / Von Frank Kandolf [...]

Wichtige Ergänzungen zu Karl Mays Werken sind die

Karl-May-Jahrbücher

Herausgegeben von Prof. Dr. Ludwig Gurlitt und Dr. E. A. Schmid.

[...]

Die Karl-May-Jahrbücher bedeuten immer ein Ereignis. Namhafte Gelehrte scheuen sich heute nicht mehr, zum May-Problem positiv Stellung zu nehmen. Es ist fast ein zu großer Abstand, ein Jahr. Jeder neue Band ist von erstaunlicher Vielseitigkeit. Die Jahrbücher sind auch eine Beweis dafür, daß unser lieber, zu früh dahingegangener Karl May in seinen Schriften ein unausschöpfbares Vermächtnis hinterließ. Allgem. Deutscher Pressedienst.

Karl-May-Verlag, Radebeul bei Dresden.

Aus: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Leipzig. 100. Jahrgang, Nr. 150, 01.07.1933, Anzeige, 4 Seiten.